

# Berichtigung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **9 (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Paul Collart et Pierre Coupel: L'autel monumental de Baalbek.* Institut français d'archéologie de Beyrouth, Bibliothèque archéologique et historique, t. LII. Geuthner, Paris 1951. VI + 153 S., 96 Taf. Frs. fr. 4500.-.

Mit den bedeutsamen kunst- und religionsgeschichtlichen Ergebnissen dieses imposanten Gemeinschaftswerkes des Genfer Archäologen und des Architekten und zeitweiligen Leiters der Arbeiten in Baalbek sind die Leser dieser Zeitschrift durch P. Collart selbst bereits eingehend vertraut gemacht worden (Mus. Helv. 8, 1951, Festschrift A. v. Salis, S. 241–259). Jene Darlegungen sind hier im wesentlichen enthalten in Kapitel VI, § 3 c und Kapitel VII. Dazu werden nun die einzelnen wiedergewonnenen Elemente und die detaillierte Rekonstruktion des erstaunlichen Bauwerks in mustergültiger Weise vorgelegt. Als Mangel wird man lediglich den zu kleinen Maßstab des Gesamtplanes empfinden. Es scheint z. B., als ob die Ostseite des großen Altars und die Tempelfront in bezug auf die Mitte des zentralen Hofeingangs unter dem gleichen Winkel gelegen seien, so daß der Tempel für den Blick des Eintretenden gerade noch verdeckt wurde. Für eine genaue Nachprüfung reicht jedoch der Plan Taf. III nicht aus.

H. Jucker

*Symbola Coloniensia Josepho Kroll sexagenario oblata.* Verlag Pick, Köln 1949. 171 S.

Die Reihe der Beiträge eröffnet G. Jachmann mit der Beweisführung, daß Homilie und Monomachie Hektors (Ilias Z und H) als ursprüngliche Einzellieder in die Ilias eingebaut sind. Es folgt ein Aufsatz von P. Dohrn über Phidias, Perikles und Athen, dann der Nachweis A. Rumpfs, daß die goldene Grille der Marathonkämpfer als Agraffe am Stirnband zu verstehen sei. W. Schmid bespricht die Doubletten des Lukreztextes im Anschluß an einen Heilungsversuch von II 43 (*structas* für *statuas*), L. Wickert untersucht den Freiheitsbegriff der kaiserzeitlichen Publizistik und Literatur, und U. Knoche zeigt, wie im Symmachuskreis die Göttin Roma als Sinnbild der heidnischen Tradition gegen die Christen ausgespielt wurde. Den Abschluß bildet eine Studie von F. Schalk über L. B. Albertis Buch *De amicitia*, an dessen Beispiel sichtbar gemacht wird, wie die Humanisten die antike Literatur für zeitgenössische Themen fruchtbar gemacht haben.

F. Wehrli

### Berichtigung

In dem Aufsatz «Lat. *esse* und *adesse*» von H. Siegert, diese Zeitschrift 1952, 182ff. sind infolge eines Versehens die Umbruchkorrekturen des Verfassers unberücksichtigt geblieben; wir bringen deshalb ein Verzeichnis der wichtigsten *corrigenda*.

- |         |              |            |  |                             |
|---------|--------------|------------|--|-----------------------------|
| S. 183  | Z. 8         | v. o.      | lies <i>Mediam</i>   | statt <i>mediam</i>         |
| S. 184  | Z. 15        | v. u.      | lies <i>C. noster</i>  | statt <i>noster</i>         |
| S. 185  | Z. 4         | v. u.      | lies Sp. 266ff., Nr. 12  | statt Sp. 265ff., Nr. 11 f. |
| S. 185  | Z. 2         | v. u.      | lies die Ergänzung   | statt Ergänzung             |
| S. 186  | Z. 5         | v. o.      | lies über  | statt über                  |
| S. 187  | Z. 14        | v. o.      | lies 44, 408   | statt 44, 108               |
| S. 189  | Z. 13        | v. o.      | lies S. 187  | statt S. 183                |
| S. 190  | Z. 12        | v. u.      | lies in zwei Fällen <sup>18a</sup>   | statt in drei Fällen        |
|         |              |            | ergänze Anm. 18a: dazu <i>Plautus, Hort. frg.: praeco ibi adsit</i> (ohne Zusammenhang)  |                             |
| S. 191  | Z. 2         | v. u.      | lies s. o. S. 182  | statt s. o.                 |
| Anm. 5  |              |            | ist hinzuzufügen: <i>Lucan. 5, 742 iam totus adest in proelia Caesar</i>   |                             |
| Anm. 10 | Z. 1         | v. o.      | lies Löffstedt   | statt Löffstadt             |
| Anm. 10 | Z. 5         | v. u.      | lies 1470, 4ff.  | statt 1470, 6ff.            |
| Anm. 13 | Z. 2         | v. u.      | lies dazu  | statt zu                    |
| Anm. 13 | Z. 1         | v. u.      | lies Anm. 1  | statt Anm. 2                |
| Anm. 17 | Z. 3 (Mitte) | u. 4 v. o. | verbessere man folgendermaßen:<br>trans. <i>vadere</i> bei <i>Apul.</i> behandelt Löffstedt, <i>Synt.: I<sup>2</sup> (1942) 240f.</i> –<br>Trans. <i>advenire</i> <i>Thes. I 831, 45ff.</i> (meist |                             |
| Anm. 17 | Z. 8         | v. o.      | lies <i>Thes. II</i>   | statt <i>Thes. I</i>        |
| Anm. 19 | Z. 2         | v. o.      | lies Sp. 267e  | statt Sp. 207 e             |
| Anm. 19 | Z. 7         | v. o.      | lies ir gewerfte   | statt der gewerfte          |

Offensichtliche Druckversehen sind nicht aufgeführt.